

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 18 (1851)
Heft: 3

Artikel: Krankheitserscheinungen bei einer Kuh, veranlasst durch eine zu grosse Gabe von Kochsalz
Autor: Lehmann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-590940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Krankheitserscheinungen bei einer Kuh, veranlaßt durch eine zu große Gabe von Kochsalz.

Von demselben.

J. H. in Niedikon bei Uster gab seiner großen Schwyzerkuh gegen die Lecksucht angeblich 3 Pfd. Kochsalz während einer Morgenfütterung, (den 10. Juli 1850) worauf, wie der Besitzer es erwartete, starker Durst eintrat, daher er dem Thier öfters Wasser vorhielt. Gegen Mittag traten aber solche Krankheitserscheinungen ein, daß er mich um Hülfe ersuchte, worauf ich das Thier sogleich untersuchte und folgende Erscheinungen bei demselben beobachtete:

Die Kuh stand etwas stumpfsinnig in der Kette hängend vor der Krippe, zitterte am ganzen Körper, während die Temperatur besonders an den extremen Theilen vermindert war. Das Geräusch in der rechten Hungergrube war vermehrt, das auf der Linken dagegen vermindert und der Bauch voll, der letzte Koth noch von gesunder Beschaffenheit. Das Thier nahm jetzt noch öfters vorgehaltenes Wasser und ziemlich viel zu sich. Der Puls war etwas beschleunigt und der Herzschlag nur dunkel fühlbar.

Obſchon wegen der zu großen Gabe des Rochſalzes, die Vorherſagung nur ungünftig geſtellt werden mußte, ſo hatte ich doch noch einige Hoffnung zur Genefung des Thiers, weil der Beſitzer demſelben fortwährend ſo viel Waſſer verabreicht hatte, als daſſelbe gerne nahm. Ich ließ der Kuh circa 5 Pfd. Blut ab, verordnete ſchleimige Mittel mit Milch und ließ das Thier warm bedecken. Schon über Mittag trat heftiges Laxiren ein und oft wurde Harn entleert. Gegen Abend verlor ſich das Zittern und die Stumpfſinnigkeit allmählig, es ſtellte ſich auch Appetit zu etwas Heu ein und der Durſt war verſchwunden. Bemerkenswerth war mir, daß ſich die Kuh den ganzen Tag nie niederlegte; übrigens konnte ich das Thier außer aller Gefahr betrachten und es genas auch den folgenden Tag gänzlich.

Obſchon dieſe heroische Weiſe, die Leckſucht mit Rochſalz zu heilen, ziemlich günſtig abgelaufen war, ſo wird doch Niemand dieſelbe nachahmen, und ich muß in dieſem Fall den günſtigen Ausgang hauptſächlich dem vielen Waſſer, welches das Thier zu ſich nahm, zuſchreiben.